

Teerunde am 13.01.06

Teerunde TUD – 1. „Schnupperrunde“ am 13.01.2006

Thema: „Ist der Mensch ein Tier?“

Position von: Christoph Lübbert

Die Frage einfach mit „ja“ oder „nein“ zu beantworten wäre töricht. Denn – auch wenn die Bedeutung von „Mensch“ evident erscheinen mag – kann sich hinter dem Wort „Tier“ alles Mögliche verbergen.

Biologische Position

Offensichtlich sind „Menschen“, „Tiere“, „Pflanzen“, „Pilze“, „Bakterien“ alles mehr oder weniger intuitiv erfasste Kategorien von Lebewesen auf der Erde. Der Mensch ist also ein „Lebewesen“. Fasst man die „Tiere“ als die Kategorie von Lebewesen auf, die keine Pflanzen, Pilze, oder Bakterien sind, so gehören die Lebewesen der Species Homo Sapiens Sapiens („Mensch“) offenbar zur Kategorie „Tier“. → In diesem Sinn beantwortet man die Frage natürlich mit „ja“ und macht ohne weiteres auch sofort die Zugehörigkeit von „Mensch“ zu den Wirbeltieren und dort zu den Mamiferi und dort zu den Primaten aus. Für die meisten, die sich eine solche Frage stellen („Ist der Mensch ein Tier“) ist die Antwort im obigen biologischen Sinne aber unbefriedigend.

Von je her, besonders aber seit der Entstehung höherer Ackerbaukulturen und – damit untrennbar verbunden: der Entstehung der verschiedensten Einteilungen aller „Wesen“ in

- Götter,
- Engel & Dämonen,
- Menschen,
- Tiere,
- Geister/ Gespenster und
- Höllenwesen.

Hat der Mensch sich als besondere „mittlere“ Klasse von „Wesen“ in einer solchen Einteilung empfunden, klar getrennt insbesondere von „Tieren“ einerseits und „Göttern“ andererseits.

→ In diesem kulturhistorisch relevanten Sinne ist wird die Frage immer mit „nein“ beantwortet.

Kritische / spekulative Anmerkung

Wäre irgendeine andere Species, zum Beispiel eine Spezies von Delfinen in der Lage, solche Einteilungen aufzustellen. So hätten eben diese Delfine eine entsprechende besondere Mittelstellung in einem Reich von „Wesen“. Und die Priester oder Wissenschaftler oder Philosophen der Delfine würden einen großen Teil ihrer Anstrengung darauf verwenden, die Besonderheit der Delfine – zum Beispiel besonders gegenüber anderen verwandten Walarten – hervor zu heben.

Schlussbemerkung

Die Frage „Ist der Mensch ein Tier“ wird also meist im kulturhistorischen oder gar religiösen und weniger im biologischen Sinne behandelt. Geht man in die Details bei den Unterscheidungsversuchen zwischen „Mensch“ und „Tier“, so stellt man fest, das mit fortschreitendem Kenntnisstand über das Tierreich vom Spezifischen des „Menschseins“ ein Kriterium nach dem anderen abbröckelt. Die meisten bisherigen „Unterscheidungsmerkmale“ zwischen „Mensch“ und „Tier“ basieren also schlichtweg auf **Unkenntnis** oder falsch verstandene Kenntnis über die Eigenschaften, Verhaltensweisen und Fähigkeiten „der Tiere“, besonders der näher verwandten Species.